

Abstract: Strafrechtspflegestatistiken in Bund und Ländern: Eine Bestandsaufnahme und Perspektiven für die weitere Entwicklung

Im Wege der Umsetzung der Koalitionsvereinbarung der gegenwärtigen Bundesregierung, unter anderem mit dem hier breit formulierten Ziel, die deutschen „Kriminalstatistiken“ insgesamt auf eine neue und auch rechtlich abgesicherte Basis zu stellen, wird derzeit durch eine AG aus Bundes- und Landesbehörden ein sog. Strafrechtspflegestatistikgesetz des Bundes vorbereitet, unter Federführung des BMJV. Der unabhängige Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (Rat SWD) befasst sich umfassender mit einer möglichen Neuordnung des gesamten Systems behördlicher Datensammlungen und Nachweise („Statistiken“) über Kriminalität, Strafverfolgung, Strafvollstreckung und Strafvollzug.

Der Vortrag greift, daran orientiert, exemplarisch ein paar sachliche und methodische Probleme aus einem größeren eigenen Vorhaben heraus. Der zentrale Zukunftsblick richtet sich auf eine dringend zu wünschende Datenbank auf Bundesebene, mit Hilfe derer es für Politik, Praxis und Forschung möglich werden soll, für alle möglichen Zwecke nützliche longitudinale Auswertungen von Kriminalitäts- und Sanktionskarrieren aller Art durchzuführen. Aktuell werden im Vortrag lediglich bekannte und weniger bekannte Probleme (auch strukturelle Mängel) der derzeitigen „Statistiken“ erörtert werden können, welche eine verlässliche Bestandsaufnahme von „Fällen“ und deren „Schicksal“ im Gang der behördlichen Verfahren erschweren bis teilweise dezidiert unmöglich machen.

Zur Person:

Kerner, Hans-Jürgen, Prof. em. Dr. iur., für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafprozessrecht, Seniorprofessor der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.